

About

Seit Sophokles vor über 2000 Jahren die Tragödie *Antigone* als Teil seiner Thebanischen Trilogie aufführte, prägt ihre Titelheldin die Künste und Medien. Als widerständige und radikale Figur bleibt Antigone produktiv für Literatur, Theater, bildende Kunst, Musik und Philosophie bis in die Gegenwart.

Im 19. Jahrhundert war man überzeugt, dass die sophokleische *Antigone* das vollendete Kunstwerk sei. Mitte des 20. Jahrhunderts, angesichts der Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust, wurde Sophokles' Vorlage unter anderen von Jean Anouilh (1944) und Bertolt Brecht (1948) adaptiert und in den 1970er-Jahren hat Rainer Werner Fassbinder den RAF-Terrorismus mit *Antigone* in Verbindung gebracht (*Deutschland im Herbst*, 1977). Es gibt nur wenige Figuren der Weltliteratur, die über eine derart lange Zeitspanne hinweg so viele unterschiedliche Deutungen erfahren haben wie Antigone. Ihre Widerständigkeit und ihr Radikalismus machen Antigone populär und anschlussfähig an aktuelle ästhetische und politische Debatten, was sich beispielsweise daran zeigt, dass die Aktivistin Carola Rackete als ‚Antigone unserer Zeit‘ bezeichnet und Greta Thunberg mit ihr verglichen wird.

Der zweitägige internationale Nachwuchsworkshop geht Antigones Popularität und ihrer nachhaltigen Wirkung nach und lotet ihr diskursives und ästhetisches Potenzial für gegenwärtige Diskussionen über Kunst, Literatur und Politik aus.

Organisation

Veranstaltungsort

Universität Zürich
SOG-B-07
Schönberggasse 2
8001 Zürich

Der Workshop findet in Kooperation mit der Universität Bern statt.

Organisation

Anita Martin, Thomas Nehrlich, Zoe Zobrist

Kontakt

zoe.zobrist@ds.uzh.ch

Abbildung

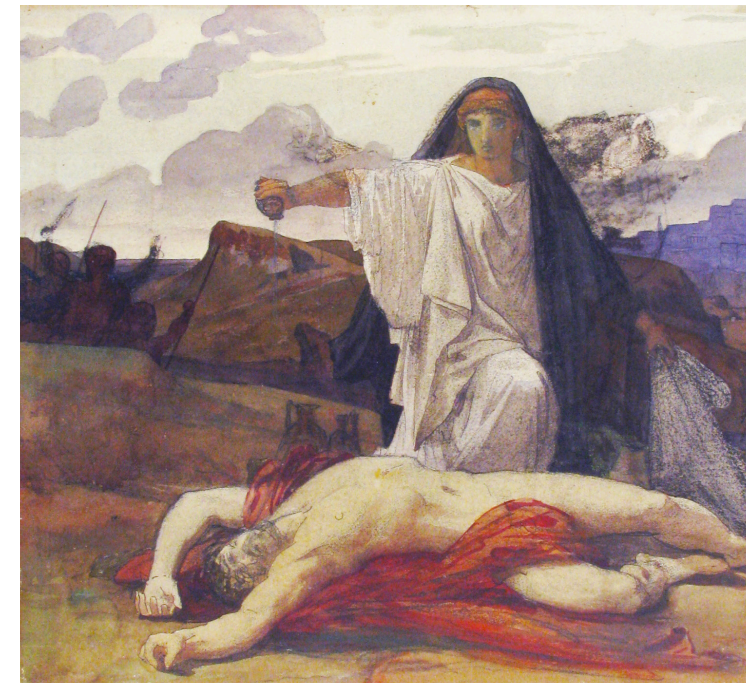
Jules-Eugène Lenepveu: *Antigone Gives Token Burial to the Body of Her Brother Polynices* (1835–98)
The Metropolitan Museum of Art

Wir danken dem Schweizerischen Nationalfonds, dem Walter Benjamin Kolleg und dem Projektpool der Universität Bern, dem Mittelbau des Deutschen Seminars sowie dem Graduate Campus der Universität Zürich für ihre freundliche Unterstützung.

Widerstand und Radikalismus

Antigone zwischen Philologie, Politik und Philosophie

Workshop
14. und 15. März 2025



Freitag, 14. März

09.00	Begrüssung & Vorstellung
09.20	Severin Hof (Bern): Widerstand und Tragik in der sophokleischen <i>Antigone</i> Texte: Eckermann, Sophokles, Winnington-Ingram, Karakantza, Aristoteles
10.20	Charlotte Kurbjuhn (Duisburg-Essen): „Creuz und Leyd“ – Zum ,stilistischen‘ Widerstand in Martin Opitz’ „Antigone“ (1636) Text: Opitz
11.20	Kaffeepause
11.30	Oliver Grütter (Halle): Orientalischer Klassizismus. Hölderlins <i>Antigone</i> Text: Hölderlin
12.30	Zwischenreflexion
13.00	Mittagspause (Dozentenfoyer)
14.30	Zoe Zobrist (Zürich): „weil wir leiden, anerkennen wir, daß wir gefehlt.“ Hegels Dialektik – von <i>Antigone</i> aus gedacht Text: Hegel

15.30 Rabea Conrad (München):
Schwesterlichkeit? Hegels
Antigone und die *Stasis* der
Schwester

Texte: Hegel

16.30 Kaffeepause

17.00 Anita Martin (Bern):
„Volksbewußtseyen“.
Intradramatische Wirkung als
(konfessions-)politischer
Faktor im Antigone-Fieber des
19. Jahrhunderts

Texte: Hinrichs, von Schütz

18.00 Zwischenreflexion

19.00 Conference Dinner (Linde
Oberstraß)

Samstag, 15. März

09.00 Beginn

09.15 Thomas Nehrlich (Bern):
Zwischen Intertextualität und
Weltkrieg. Die Antigone-
Adaptionen von Anouilh und
Brecht (1944/48)

Text: Anouilh, Brecht

10.15 Ana Lupu (Lausanne):
Vorreden, Anmerkungen,
Anweisungen: Die Rahmungen
von Opitz, Hölderlin und
Brecht

Texte: Opitz, Hölderlin, Brecht

11.15 Kaffeepause

11.30 Aglaia Kister (Bern):
Trauer als Rebellion – Judith
Butlers *Antigone*-Lektüre

Text: Butler

12.30 Mittagspause (Lunchbag)

13.30 Angela Conzo (Neapel):
Antigones Wiedereinschreibung
und *Gegenschreibung*: Von
Friedrich Hölderlins
Übersetzung (1803) zu Sophie
Deraspes Film (2019)

Film: Deraspe *Antigone*

14.30 Rika Sakalak (Bochum):
(Un)abhängige Antigones?
Dekoloniale Dramaturgien
jenseits der Gewalt

Medien: Farrokhzad,
Koležnik/Koloini, Milo Rau/
NTGent & MST

15.30 Abschlussdiskussion

Alle Texte und Medienangaben finden sich im
Reader, der nach Anmeldung per Mail
verschickt wird.